Zauber einer vor 200 Jahren geschaffenen Akustik gespürt

Männerchor Hanauerland gestaltet Jubiläumskonzert in Erinnerung an die Einweihung der Kreuzkirche Scherzheim

Lichtenau (ar) – Exakt zu ihrem 200. Geburtstag hüllte sich die Kreuzkirche Scherzheim in ein musikalisches Gewand, dessen Strahlkraft weit über das kleine Dorf hinaus reichte. Zur Erinnerung an das Einweihungsfest, das am 29. Dezember 1811 gefeiert wurde, erfreute der Männerchor Hanauerland am Donnerstagabend mit weihnachtlichen, geistlichen und weltlichen Liedern.

Zur Kircheneinweihung vor 200 Jahren sollen fast tausend Besucher im Gotteshaus gewesen sein, schrieb Heinrich Medicius, damals Husarenoberst in Lichtenau, in einem Gedicht über die Einweihungsfeierlichkeiten. Auszüge daraus las Pfarrer Harald Kratzeisen vor und ließ mit so mancher Anekdote schmunzeln.

Tausend Besucher waren es wohl nicht, aber die Kirche war restlos besetzt und erstrahlte im schönen Festtagskleid. Ein stattlicher geschmückter Christbaum stand im Altarraum. Unter ihm nahmen die über 60 Sänger des Männerchores Hanauerland unter Leitung von Willi Kammerer Aufstellung und eröffneten das Konzert mit einem kraftvollen „Halleluja“ mit Baritonsolo von Kurt Knössel. „Heilig, heilig ist der Herr“, sang der Chor mit viel Hingabe das „Sanctus“ aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert. Vierstimmig im Männerchor, unterstützt vom zweistimmigen „Frauenchörli“, erklang das „Ave Maria Glöcklein“. Mit tiefster Inbrunst und viel Gefühl trug der Männerchor die „Weihnachtsglocken“ vor. Kurz darauf erwartete die Zuhörer eine Brise Alpenländisches mit dem Lied „A Weihnacht wie's früher war“. Einem Engelschor gleich interpretierten die sieben Sängerinnen die „Selige Weihnachtszeit“, während sich die Männer dezent im Hintergrund hielten.

Die von Kammerer arrangierte Version des Gospels „Swing Low“ für Frauen- und Männerchor war ein erlesenes Hörerlebnis, das in seiner Mehrstimmigkeit und mit schnell wechselnden Tempi eine Herausforderung darstellte für ein mit sieben Frauen, drei Tenören und drei Bässen besetztes A-capella-Ensemble. Besondere Akzente setzte Chorleiterin Manuela Weiß als Sopransolistin. Hörgenuss vom Feinsten bot auch das folgende Lied „Certainly Lord“.

Selten hört man Marienlieder in einer evangelischen Kirche. Der Männerchor Hanauerland beschenkte die Besucher mit einem gefühlvollen „Sancta Maria“. Tenor Peter Spraul trug „Handwerkers Abendgebet“ vor.

Beim geistlichen Lied „Ehre sei Gott in der Höhe“ sangen die Bässe jubelnd das „Halleluja“, während die Tenöre andachtsvoll die jubilierenden Engel interpretierten. Auch beim Stück „Engel lieblich singen“ war der besondere Zauber der Akustik der 200 Jahre alten Kirche spürbar.

Erst nach drei Zugaben und begeistertem Applaus ließen die Besucher die Akteure des Abends ziehen.

Willi Kammerer und der Männerchor Hanauerland erfreuen das Publikum in einer voll besetzten Kreuzkirche. Foto: Reif